

Verschollene und wiederentdeckte (?) Skulpturen aus der Zeit vor der Bundesgartenschau 1967

| Gremium | Termin | TOP | ö | nö |
|-------------|------------|-----|---|----|
| Gemeinderat | 22.06.2021 | 33 | x | |

1. Welche Erkenntnisse (einschl. Beurteilungen des Südwestdeutschen Archiv für Architektur und Ingenieurbau des KIT und des Stadtarchivs) hat die Stadtverwaltung über die in Bauhöfen des Gartenbauamtes gefundenen Skulpturen und andere historischen Fundstücke?

Der Verwaltung sind die auf dem Gelände der Zentralen Werkstätten Litzenhardstraße (Bulach) verwahrten Objekte bekannt. Es handelt sich insbesondere um folgende Objekte:

- Satteldachartiger Deckel aus Metall mit der Darstellung einer Urne auf dem Giebel. Er bekrönte ursprünglich den Sargaufzug im Feierraum des Krematoriums auf dem Hauptfriedhof. Der Deckel musste in den 60er- oder frühen 70er-Jahre einer modernen Lösung weichen.
- Figur eines Lyra spielenden Apoll mit antikisierenden Schauspielermasken. Sie war Teil eines in den Putz eingelassenen Wandreliefs mit Keramikteilen der Karlsruher Majolika-Manufaktur, realisiert als Kunst am Bau im Foyer des ehemaligen Kleinen Hauses des Badischen Staatstheaters im Ostteil der Stadthalle am Festplatz. Vor dem Abbruch der Stadthalle in den späten 1970er-Jahren wurde die Reliefplastik aus dem Stadthallenportikus ausgebaut.
- Bruchstücke eines Wegkreuzes, wahrscheinlich von einem privaten Grundstück in Daxlanden, seinerzeit vom Eigentümer ohne denkmalrechtliche Genehmigung entfernt. Sie wurden von der Stadt sichergestellt.
- Schlüssellochartig gestaltete Sandsteinplatte, deren Herkunft nicht bekannt ist.
- Vier gusseiserne Stützen aus dem Haus oder Stall eines historischen Gebäudes aus dem späten 19. Jahrhundert. Eine nähere Zuordnung ist nicht möglich.

2. Hat die Stadtverwaltung Kenntnisse über weitere historische Fundstücke in Bauhöfen, Archiven der Stadtverwaltung?

Wenn nein: hält es die Stadtverwaltung für zielführend, Bauhöfe, Archive u. a. systematisch nach verschollenen Fundstücken zu durchforsten?

Wenn nein: warum nicht?

Die Verwaltung hat keine Kenntnis über weitere derartige historische Fundstücke auf ihren Grundstücken.

3. Wann werden die Ergebnisse der o .g. Anstrengungen, einschl. Bilder der Fundstücke im Kulturausschuss präsentiert?

Die Situation der bezeichneten Fundstücke ist nicht befriedigend. Eine Rückführung in den historischen Zustand und Zusammenhang ist für keines der Objekte möglich. Die Verwaltung hat in den zurückliegenden Jahren – auch im Gespräch mit dem Land – die Einrichtung eines Lapidariums geprüft. Die Überlegungen führten mit Blick auf den geringen Objektbestand, die wohl eher zurückhaltend einzuschätzende historische und künstlerische Bedeutung der Objekte sowie in Ermangelung eines geeigneten Ortes zu keinem konkreten Ergebnis. Eine zufriedenstellende Lösung ist derzeit nicht in Sicht.

Gleichzeitig ist festzustellen, dass im Rahmen von öffentlichen Bau-, Umbau- und Sanierungsvorhaben immer wieder historische und baukünstlerische Objekte entfernt werden und keine neue bauliche

Verwendung finden, aus Gründen des Respekts vor dem Objekt jedoch vor einer Zerstörung bewahrt werden. Auch hierfür gibt es derzeit keinen gesicherten zentralen Lagerort.

Über die Situation soll in einer der nächsten Kulturausschusssitzungen berichtet werden.